

## Goldankaufstellen.

Wiederholt schon ist die Anregung gegeben worden, die Sammlung von Gold zur Weiterführung an die Reichsbank nicht auf das gemünzte Edelmetall zu beschränken, sondern auch solches Gold, das zu Schmucksachen verarbeitet ist, den Interessen des Vaterlandes dienstbar zu machen. Befinden sich doch im Bewahrsam zahlreicher Familien oder Einzelpersonen goldene Löffel, Becher, Leuchter, aber auch Brilleneinfassungen, Armbänder, Ringe, Schlipsnadeln usw. — Gegenstände, die häufig weder im Haushalt noch als Schmucksachen Verwendung finden, und jahrein, jahraus unberührt in den Schubladen und Schränken liegen bleiben. Wenn die Eigentümer dieser Goldsachen die leicht ergreifbare Möglichkeit gehabt hätten, für diesen ihren Besitz den tatsächlichen Goldwert ohne irgendwelchen Verlust zu erzielen, so hätten sich viele dankbar hiervon Gebrauch gemacht. Denn man stelle sich doch nur einmal vor, um wieviel es vorteilhafter ist, das aus dem Verkauf erlöste Geld beispielsweise zur Sparkasse zu bringen und die Zinsen und Zinseszinsen anwachsen zu lassen, als daß das Gold gleichsam als totes Kapital liegen bleibt. Goldgegenstände, die einen Kunstwert haben, wird man naturgemäß nicht mit den andern auf die gleiche Stufe stellen können. Hinsichtlich dieser Wertgegenstände

ist vielmehr die Aufbewahrung durchaus begrifflich. Anders stehen die Dinge schon bei solchen Goldsachen, die nur einen Erinnerungswert haben. Es ist psychologisch verständlich, daß der Mensch sich von ihnen nicht gern trennt. Aber wenn man sich vergegenwärtigt, daß man damit dem Vaterlande dienen kann, so ehren wir die, von denen uns das Andenken überkommen ist, durch die Bewertung des Goldes mindestens ebenso, als wenn wir die Schmuckgegenstände im Schranke verschlossen halten.

Wie aber auch der einzelne darüber denken mag, bei uns im Rheinlande wird sich fortan die Möglichkeit bieten, Goldsachen, die entbehrlich sind, und für die im Haushalt oder als Schmuckgegenstand überhaupt keine praktische Verwendung besteht, zum tatsächlichen Goldwert ohne jeden Abzug zu verkaufen. Es treten nämlich bei uns im Rheinland in zahlreichen Städten und Gemeinden von einem Ehrenausschuß geleitete und mit vereidigten Taxatoren besetzte „Goldankaufstellen“ ins Leben, die bei der Feststellung des reinen Goldwertes der ihnen zugeführten Goldgegenstände keinerlei Privatinteressen vertreten, sondern lediglich darauf bedacht sind, den Eigentümern der Goldsachen zu ihrem Gelde zu verhelfen. Die Goldankaufstellen werden nicht den Charakter von Geschäftsunternehmungen haben, sondern das Publikum in bester und uneigennützigster Weise über alle mit der Goldverwertung zusammenhängenden Fragen beraten. Sie werden beispielsweise auch die Verkäufer in unparteiischer Weise darüber belehren, ob der Schmuckgegenstand einen Kunstwert hat, und wie die etwa mit den Goldsachen verbundenen Edelsteine am besten verwertet werden können. Schließlich werden auch die Goldankaufstellen allen denen, die zum Besten des Vaterlandes sich von ihren Schmucksachen trennen, ein Gedentblatt überreichen, das für jeden einzelnen eine wertvolle Erinnerung an Deutschlands große Zeit sein dürfte. Wer also Goldsachen im Hause hat, erkundige sich beim Bürgermeister oder Gemeindevorsteher seines Ortes, wo sich die nächste Goldankaufs- oder Vermittlungsstelle befindet; er wird bereitwilligst Auskunft erhalten. Wir hoffen, daß von der neuen Organisation der denkbar größte Gebrauch gemacht wird, so daß das begonnene Werk erfolgreich durchgeführt werden kann.